

**Nispetiye 5 Kuruş**

**ABONE**

(Posta ücreti dahil olmak üzere)

	<b>DAHİL İÇİN</b>	<b>HARİC İÇİN</b>
Aylık	Türk Lirası 1.50	R.M. 8.-
3 aylık	4.25	23.-
6 aylık	8.-	45.-
12 aylık	15.-	80.-

Yıllık nakit, rabat matrahıdır.

**Haftada 6 defa çıkar.**

İdarəhanə

Teke-Cadden No. 599 ve 597.

Telegraf adresi: Tirkpost.

Telefon: 44.600.

Posta Kutumu: İstanbul 1209.

# Türkische Post

**Preis der Einzelnummer: 5 Kuruş**

**BEZUGSPREISE**

	<b>Inland</b>	<b>Ausland</b>
1 Monat v. Pfd.	1.50	R.M. 8.-
3 Monate "	4.25	23.-
6 Monate "	8.-	45.-
12 Monate "	15.-	80.-

oder Gegenwert

**Erscheint wöchentlich 6 mal.**

Geschäftsleitung:

Teke-Cadden Nr. 599-597.

Druckanstalt: Tirkpost.

Postfach: 44.600.

Postfach: İstanbul 1209.

8. Jahrgang Nr. 94

Tageszeitung für den Nahen Osten

İstanbul, Montag, 24. April 1933

## Verantwortungsbewusstsein!

Rede Hitlers auf der Führertagung der N. S. D. A. P.

München, 23. April  
Die Münchener Führertagung der NSDAP erreichte gestern ihren Höhepunkt, als in den Abendstunden Adolf Hitler eintraf und sich in den großen Saal des Münchener Rathauses begab, wo fast sämtliche Führer der Partei versammelt waren.

Adolf Wagner richtete namens der Tagung Begrüßungsworte an den Reichskanzler und wies darauf hin, daß heute Partei und Volk in tiefer Verehrung zu Adolf Hitler empfinden und glücklich seien, von ihm geführt zu werden.

Dann ergriff der Führer das Wort zu einer dreistündigen, großangelegten politischen Rede, in der er alle Probleme der Innen- und Außenpolitik, Kultur- und Wirtschaftspolitik behandelte.

Hitler wies zunächst darauf hin, daß es gelte, die nationale Revolution trotz durchgreifender Wirkungen auf allen Gebieten des Lebens, im Gegensatz zu allen früheren Revolutionen, diszipliniert in der Hand der zielbewußten Führung zu halten. Der Grund für diese Erscheinung sei in der Tatsache zu suchen, daß die früheren Revolutionen von undisziplinierten Menschenhaufen gemacht worden seien, während die nationale Revolution durch ihr wunderbares Zusammenwirken von zielbewußter Führung und unerschütterlicher Gefolgschaft alle Maßnahmen in größter Ordnung durchgeführt werden können.

Hitler betonte dann, er müsse selbst immer das Bewußtsein haben können, daß bei jeder Maßnahme das ganze Volk in überwältigender Mehrheit hinter ihm stehe. Die Unüberwindlichkeit unserer Macht müsse darin bestehen, daß die ganze Nation sich uns geistig anschließt.

Der Führer kam weiter auf die politischen Fragen der Gegenwart zu sprechen und legte außenpolitisch ein klares Bekenntnis zu einer Politik des Friedens ab, den Deutschland brauche und erhalten wolle.

Deutschland könne aber nicht weiterhin zu einer Nation zweiten Ranges gestempelt werden, sondern müsse in der Welt als gleichberechtigter Faktor anerkannt werden. Außenpolitik — so betonte der Kanzler grundsätzlich — werde nicht gemacht mit der Stirn nach außen, sondern mit dem Willen nach innen.

Zur Innenpolitik erklärte Hitler, daß der Kampf gegen den Marxismus keine Abschwächung erfahren werde. Wenn sich der Marxismus auch heute tot stelle, so schütze ihn das nicht davor, daß er endgültig vernichtet werde. Die nationalsozialistische Weltanschauung müsse Gemeingut des deutschen Volkes werden, und die nationalsozialistische Bewegung immer mehr zum Träger des neuen Staates zu machen, den sie aufgebaut habe. Die Führung gehe systematisch Schritt für Schritt weiter auf dem Wege zum neuen Deutschland, Aufgabe der Partei sei es, Schritt zu halten und die ganze Nation der Führung anzugliedern. Die Schlagkraft der Bewegung müsse daher nicht nur erhalten, sondern noch erhöht werden. Die Unzerstörbarkeit zwischen Führung und Gefolgschaft müsse die Einheit des Handlungsfeldes immer gewährleisten.

„Ich bin stolz darauf“, rief Hitler, „der Kanzler des Deutschen Reiches zu sein, aber noch stolzer, der Führer dieser Bewegung zu sein, die allein den Sieg über die Verderber des deutschen Volkes ermöglicht.“

Der Grundsatz der Disziplin sei das Fundament der Bewegung. Als die Aktion des Boykotts zur Abwehr der Grenzpropaganda beschlossen worden sei, da habe die Aktion schlagartig eingesetzt und sei ebenso schlagartig abgebrochen worden, als sie für beendet erklärt wurde.

Der Führer sprach dann über die Zusammenarbeit der politischen Führung mit den SS und SA und erklärte, daß diese Zusammenarbeit der beiden Faktoren der Bewegung den Sieg erringen habe und auch der Garant der Zukunft sein werde. Dem großen und wichtigen Aufgaben stehen noch bevor. Die Revolution werde erst dann beendet sein, wenn das ganze deutsche Volk innerlich und äußerlich völlig neu gestaltet sei. Nicht die Launen und Neutralen machen Geschichte, sondern die, die im Sturmschritt marschieren.

Die nationalsozialistische Bewegung habe zweitausend Jahre deutscher Geschichte und Kultur übernommen, sie werde Trägerin deutscher Geschichte und deutscher Kultur in der Zukunft sein. Er werde Sorge dafür tragen, daß neue, unvergängliche Dokumente geschaffen werden, die unser Volk weiterhin einreihen in die Zahl der großen Kulturvölker der Welt.

geschichte. Wir arbeiten nicht für den Augenblick, sondern für das Urteil der Jahrtausende! Der Führer sprach im Anschluß daran über die großen Aufgaben der Kunst, Aufgaben, die gelöst werden müssen, um unser Volk, um die Nation aus dem rein wirtschaftlichen Denken herauszuheben und neue Werte zu schaffen.

Schließlich wandte sich Hitler an die versammelten Führer und erklärte: „Ich bitte Sie, führen Sie Ihren Kampf so, daß die kommende Generation von unserer Bewegung mit Stolz bekennen kann: sie war nicht nur groß bis zur Erreichung der Macht, noch größer war sie, als sie den Staat in Händen hatte.“

Unsere Bewegung ist heute das bewundernswerteste Beispiel unvergleichlicher Treue und einseitiger Kameradschaft. Wenn Sie sich die Grundzüge Ihrer Kameradschaft erhalten, wird unser Reich bestehen bleiben bis in ferne Zeiten! Wir kämpfen nicht für uns, nicht für unsere Partei, sondern für das deutsche Volk und seine Unsterblichkeit!

Mit einem dreifachen „Sieg-Heil!“ schloß Adolf Hitler seine Rede.

### Neue Gebäude in München

München, 23. April (A.A.)  
Reichskanzler Hitler plant die Errichtung zweier neuer Gebäude in München, eines für Kunstausstellungen und eines als Hauptsitz der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.

### Goering an Mussolini

Berlin, 23. April (A.A.)  
Beim Überfliegen der italienischen Grenze richtete Goering vom Flugzeug aus folgendes Telegramm an Mussolini:

„Mit Bewunderung haben wir das gewaltige Werk des Faschismus und des Duce betrachtet. Das nationalsozialistische Deutschland richtet an das faschistische Italien einen herzlichen Gruß. Es lebe der Faschismus, es lebe der Duce, es lebe Italien!“

### Deutsche Volkspartei bleibt bestehen

Berlin, 23. April.  
Der Hauptvorstand der Deutschen Volkspartei hat die Aufrechterhaltung der Partei beschlossen.  
An der heutigen Tagung des Hauptvorstandes nahmen Vertreter fast aller Wahlkreise teil.  
Nach einer längeren Rede des Parteiführers Dingeldey wurde eine Entschließung angenommen, in der von allen Mitgliedern der Deutschen Volkspartei die tätige Mithilfe gefordert wird an dem Werk des nationalen Aufbaues, das von Adolf Hitler geführt werde.

### Nadolny in Genf

Genf, 23. April.  
Der deutsche Vertreter auf der Abrüstungstagung, Botschafter Nadolny, ist heute abend wieder in Genf eingetroffen.  
Die Tagung wird am Dienstag nachmittag ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

Der Hauptausschuß wird sofort unter dem Vorsitz Hendersons in die Hauptausprache über den englischen Abrüstungsplan eintreten.  
Der englische und französische Außenminister haben ihre Ankünfte in Genf für Ende der Woche angekündigt.

### Französischer Einspruch in Berlin

Berlin, 23. April  
Wegen der Verhaftung eines französischen Beamten in Trier erhebt der Botschafter Frankreichs in Berlin die Weisung, dagegen Einspruch zu erheben.

### Unverantwortliche Boykotttrotze

Posen, 23. April  
Dieser Tage ist in Posen ein Boykottaufruf der Posener Juden gegen deutsche Geschäfte, Waren usw. verbreitet worden. Dazu erklärt die Posener jüdische Gemeinde:  
Der Aufruf ist anonym erschienen, er ist als ein Pamphlet zu betrachten, dem das Judentum der Stadt Posen und des gesamten ehemals preußischen Teilgebiets völlig fernsteht.

## Die osmanische Schuld

Unterzeichnung des Abkommens in Paris  
Ein neuer Erfolg İsmet Paschas

Ankara, 23. April (A.A.)  
Das Abkommen über die osmanische Vorkriegsschuld wurde gestern in der türkischen Botschaft in Paris feierlich unterzeichnet.  
Auch das Abkommen über die Leuchttürme wurde gleichzeitig unterzeichnet.

Diese Meldung der Anatolischen Nachrichtenagentur kündigt von einem Sieg von großer Bedeutung für die Regierung İsmet Paschas, die damit das letzte Überbleibsel osmanischer Mißwirtschaft fortgeräumt hat.

Die osmanische Gesamtschuld, die im Auslande aufgenommen wurde, hauptsächlich in der Türkei Schlösser für die vielseitigen Wünsche der entarteten Nachkommen Sultan Osmans zu errichten, belief sich auf mehr als 160 Millionen Goldpfund.

Nach dem Zusammenbruch des osmanischen Kaiserreichs wurde die auf die Türkei entfallende Schuldsumme mit 107.000.000 Goldpfund festgesetzt.  
Durch das Pariser Abkommen von

1928 gelang es der republikanischen Regierung, diese Summe zunächst auf rund 85.000.000 Goldpfund herunterzusetzen, die nach demselben Abkommen in Jahresraten, die mit 1.100.000 Goldpfund beginnen und auf 3.000.000 Goldpfund ansteigen sollten, zurückgezahlt werden sollten.

Erst jetzt, nach langen, schwierigen Verhandlungen, deren Verlauf manchmal jede Hoffnung auf eine endgültige Regelung dieser heiklen Fragen schwinden ließ, ist es der Tatkraft und dem zielbewußten Vorgehen İsmet Paschas und seiner Mitarbeiter gelungen, diese für die Schultern der jungen Republik eine ungeheure Last und Hemmung darstellende Schuldsumme auf insgesamt 7.000.000 Goldpfund herunterzudrücken und die Jahresraten entsprechend der Zahlungsfähigkeit des Landes auf 700.000 Goldpfund herabzusetzen, sodaß die heutige Gesamtschuld der Türkei aus den osmanischen Vorkriegsschulden auf einen Betrag zusammengeschumpft ist, der nur wenig mehr als den einjährigen Zinsbetrag der alten Schuldsumme ausmacht.

### Erklärung Dollfuss

Gemeindewahlen in Innsbruck

Wien, 23. April (A.A.)  
In einer Rede, die er in einer christlich-sozialen Wählerversammlung in Innsbruck hielt, erklärte Dollfuss, daß Oesterreich das einzige Land in Europa sei, das einen ausgeglichenen Haushalt besitzt. Dollfuss wandte sich sodann gegen die Langsamkeit und Unfähigkeit des Parlamentarismus.

Inbezug auf die Außenpolitik erklärte er, sie müsse sich von wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten lassen. Die Beziehungen zum Deutschen Reich seien ausgezeichnet, Oesterreich sei jedoch bestrebt, seine „nationalen Besonderheiten“ zu bewahren.

Innsbruck, 23. April  
Heute fanden in Innsbruck die Wahlen zum Gemeinderat statt, denen insofern eine gewisse Bedeutung zukommt, als sie als ein Gradmesser für das Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich angesehen werden können.  
Die Wahlbeteiligung betrug diesmal 80% gegenüber 70,5% im Jahre 1931.  
Die Wahlergebnisse waren zur Berichterstattung noch nicht bekannt.

Berlin, 24. April (A.A.)  
Die „Tägliche Rundschau“ nimmt die in Wien umlaufenden Gerichte von einer Reise des Bundeskanzlers Dollfuss nach Berlin mit großem Mißfallen auf.  
„Der Besuch“, so schreibt die Zeitung, „jenes Mannes, der mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln die Nationalsozialisten bekämpft, ist unerwünscht. Herr Dollfuss scheint die Haltung des Reiches seiner Intrigenpolitik gegenüber vollständig mißzuverstehen. Durch seinen letzten Versuch, Italien gegen Deutschland auszuspielen, hat er sich die letzten Sympathien in Berlin verzerrt.“

### Russische Handelsdelegation aus London abgereist

London, 23. April  
Die sowjetrussische Handelsdelegation hat heute morgen London verlassen, da ihr nach dem Ablauf des englisch-russischen Handelsvertrages von der britischen Regierung die diplomatische Unverletzlichkeit nicht mehr zugestanden wurde.  
Einige Stunden darauf trafen in London die vier aus Moskau ausgewiesenen Ingenieure ein, die von einer großen Menschenmenge begrüßt und empfangen wurden. Blumensträuße wurden ihnen überreicht, und die Menge stimmte die Nationalhymne an.

### Freilassung der verhafteten Engländer?

London, 22. April (A.A.)  
Nach den letzten Nachrichten herrscht hier über das Schicksal der beiden zu Gefängnisstrafen verurteilten englischen Ingenieure Zuversicht. Der „Daily Express“ glaubt zu wissen, daß die Sowjetregierung bereits die Freilassung der beiden Verurteilten beschlossen hat.

## Die Ministerbesprechung in Philippopol

Philippopol, 23. April.

Der türkische Außenminister Dr. Tewfik Rüşdi Bey, der heute Vormittag auf der Fahrt nach Genf mit dem Simplexexpress durch Philippopol kam, hatte auf dem Bahnhof eine längere Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Muschanoff, der zu diesem Zwecke, wie angekündigt, aus Sofia hierher gekommen war.

Die Unterredung der beiden Staatsmänner verlief sehr herzlich.  
Man nimmt an, daß neben anderen beide Länder berührenden Fragen auch der Zwischenfall von Rasgrad zur Sprache kam.

Der türkische Gesandte in Sofia, Tewfik Kiamil Bey, wird den Außenminister Tewfik Rüşdi Bey am Bahnhof Sofia empfangen und ihn eine kurze Strecke im Zug begleiten, um Zeit für eine mündliche Rücksprache zu gewinnen.

### Der japanische Botschafter gestorben

Ankara, 23. April (A.A.)  
Der japanische Botschafter in Ankara, Isaburo Joschida, ist heute vormittag um 9 Uhr im Krankenhaus Sihat Jordu, wo er seit einiger Zeit, wie wiederholt gemeldet, in Behandlung war, gestorben.

Der Tod des Botschafters hat in Ankara, wo er sich großer Zuneigung erfreute, lebhaft Anteilnahme ausgelöst.  
Der verstorbene Botschafter litt an Typhusfieber und wurde von den berühmtesten Ärzten der Hauptstadt und von den bedeutendsten Medizinern der Türkei, die eigens für den Botschafter herbeigerufen wurden, behandelt, doch war es trotz aller Bemühungen nicht möglich, den Botschafter am Leben zu erhalten.

### Rücktritt der syrischen Regierung

Beirut, 23. April (A.A.)  
Das syrische Kabinett hat dem Staatspräsidenten sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Der Rücktritt wurde angenommen.  
Das syrische Parlament wird morgen eröffnet. Die der vaterländischen Partei angehörenden Abgeordneten werden an den Beratungen nicht teilnehmen.

### Monarchische Pläne in Griechenland

Athen, 24. April (A.A.)  
Ex-König Georg von Griechenland versicherte einem Vertreter der Zeitung „Eleftheron Wima“, daß er die Hoffnung auf eine Wiederherstellung der Monarchie noch keineswegs aufgegeben habe und daß er sogar geneigt wäre, ohne vorherige Volksabstimmung noch die Zustimmung aller politischen Parteien nach Griechenland zurückzukehren.  
Diese Erklärungen verursachten lebhaft Aufregung. Papanastasiu, Michalakopoulos, Metaxas und Pangalos gaben auf dem Wege der Veröffentlichung kund, daß von der Wiederherstellung der Monarchie keine Rede sein könne und daß alle Parteien der Republik verbunden wären.

### Direktor Lindenblatt verhaftet

Teheran, 23. April (A.A.)  
Der frühere deutsche Direktor der Persischen Nationalbank, Lindenblatt, wurde verhaftet, weil er im Verdacht steht, Unterschlagungen begangen zu haben.

### Unruhen in Barcelona

Barcelona, 23. April  
In Barcelona, wo ein Verkehrsstreik angekündigt ist, kam es zu Unruhen und Zusammenstößen mit der Polizei. Das Straßenpflaster wurde an mehreren Stellen aufgerissen. Truppen zogen durch die Stadt.  
Es wurden etwa 100 Verhaftungen vorgenommen.

## Littoria

Von

Ernst Ochslögliger.

„Der korporative Staat hält die private Initiative auf dem Gebiete der Gütererzeugung für das nützlichste und wirksamste Mittel zum Besten der Nation. Der Staat greift allein dann in den Gütererzeugungsvorgang ein, wenn die Führung des Einzelnen fehlt oder nicht ausreicht oder politische Interessen des Staates auf dem Spiele stehen. Dieser Eingriff kann in Kontrolle, Ermüdung oder unmittelbarer Geschäftsführung bestehen.“  
Aus der „Carta del Lavoro“.

Der deutsche Vizekanzler Franz v. Papen besuchte bei seinem römischen Aufenthalt am Ostersonntag die neugeschaffene Stadt Littoria und das Meliorationsgebiet der Pontinischen Sümpfe. Er war voll der Bewunderung für das großartige Trockenlegungswerk, das der Faschismus vor den Toren Roms geschaffen hat.

Der Name der Stadt Littoria, hergeleitet vom Liktorenbündel, dem Zeichen des Fascho, ist in der weiten Welt bekannt geworden und gilt als das Zeichen fleißiger und zielbewußter Tätigkeit des Faschismus auf dem Gebiete der inneren Kolonisation und der Bodenreform, der sogenannten „Bonifica integrale“. Littoria liegt mitten im Gebiete der nun verschwundenen Pontinischen Sümpfe, die jahrhundertlang, ein Fieberherd und großes Ungeziefernest, die Umgebung Roms verpesteten. Erst als an die Stelle der berichtigten italienischen Lässigkeit, des dolce far niente, der faschistische Schwung getreten war, war auch das Ende dieses Krankheitsfühlers gekommen. Im November des vergangenen Jahres, bei der Zehnjahresfeier des Faschismus, hat Mussolini die im trockengelegten Sumpfböden liegende Stadt getauft und eingeweiht und sich seiner Bewegung damit ein einzigartiges und ewiges Denkmal gesetzt. 7000 Bauern und Handwerker sind in Littoria angesetzt worden. Es wurden 525 Häuser, 360 Kilometer Straßen, 400 Kilometer Kanäle, 2000 Kilometer Entwässerungsgräben und 87 Brücken in und um Littoria angelegt. Die ganze Arbeit wurde in knapp zwei Jahren geschafft. Die Stadt ist mit den neuesten Mitteln der Gesundheitspflege und des Gesellschaftslebens versehen. Das trockengelegte Gebiet gibt den besten Boden für Ackerbau und Viehzucht. Und das Trockenlegungswerk der Pontinischen Sümpfe ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Bonifica integrale, diesem landwirtschaftlichen und bäuerlichen Neugestaltungswerke, das der „Völkische Beobachter“ die Quelle der völkischen und wirtschaftlichen Wiedergeburt des Agrarlandes Italien“ nennt.

Das große Erneuerungswerk des Faschismus ruht auf der „Carta del Lavoro“, deren einen Grundsatz, in Worte von schwerster Wucht gekleidet, wird diesem Aufsatz vorangestellt haben. Zwei Erscheinungen stehen im Vordergrund der Bonifica integrale: Latifundien-Enteignung und Melioration, oder: Bodenreform und innere Kolonisation.

Die private Initiative steht immer vorn, aber bei den Riesengütern reichte ihre Kraft oder ihr Wille nicht immer aus, dem Boden das nötige Maß von Erzeugnissen abzugewinnen, das zur Erstickung der Wirtschaft des Landes gebraucht wurde. Die Großgrundbesitzer wirtschafteten zum Teil nur so, daß die Erträge zur Bestreitung ihrer eigenen Lebensbedürfnisse, die freilich manchmal wenig bescheiden waren, ausreichten, von einer Verantwortung gegenüber dem Staate und den Volksgenossen aus ihren großen Ländereien wußten sie nichts oder nur wenig. Vor allen Dingen aber unterband der Großgrundbesitzer dem fleißigen kleinen Manne die Möglichkeit des Bodenerwerbs. Wo solche Mißstände eingerissen waren, ist durch die faschistischen Organisationen den Großgrundbesitzern zunächst einmal eine Ermahnung zugeleitet worden, den Boden ganz und intensiv zu bebauen. Zur Durchführung der Aufforderung wurde und wird eine Frist gesetzt, nach deren Verstreichen die faschistischen Organisationen den Erfolg der Bewirtschaftung prüfen. Ueber das Ergebnis der Kontrolle erhält dann der Präfix Bericht, er prüft abermals und übergibt nötigenfalls die Bearbeitung des Bodens

An der Ostchinesischen Bahn

Moskau, 22. April

Die letzten Ereignisse an der russisch-mandschurischen Grenze haben in Moskau große Besorgnis hervorgerufen. Die Sowjetpresse weist darauf hin, daß die Untaten der Banditen in letzter Zeit einen außerordentlich bedrohlichen Umfang angenommen hätten.

Die japanischen und mandschurischen Zeitungen in Charbin behaupten, die Sowjetregierung unterstütze die chinesischen Freischaren, die im Gebiet der Ostchinesischen Eisenbahn gegen die Regierung von Mandschukuo kämpfen.

Es fällt auf, daß bei aller Schärfe der Sprache die Sowjetpresse sich niemals

unmittelbar gegen Japan und die japanische Regierung wendet. Offenbar hat man in Moskau noch immer die Hoffnung nicht verloren, den Mandschukuo-Streit örtlich zu beschränken und eine Verschärfung der Beziehungen mit Tokio zu vermeiden.

Polen feiert

Warschau, 23. April

Auch in diesem Jahr soll in Polen das Fest des Meeres gefeiert werden und zwar in größerem Maßstabe als in früheren Jahren. Veranlaßt wird das Fest von der polnischen See- und Kolonialliga.

Glückwünsche für Planck

Berlin, 22. April

Der berühmte Gelehrte und Nobelpreisträger Planck erhielt zu seinem 75. Geburtstag ein herzliches Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten.

Auch Reichskanzler Hitler hat seine Glückwünsche telegrafisch übermittelt.

Wirtschaftlicher Teil.

TUERKEI

Verordnung zur Tee-Einfuhr

vom 1. April 1933 Nr. 14108

Durch Verordnung des Ministerrats vom 1. April 1933, Nr. 14108, die in der Resmî Gazete Nr. 2379 vom 18. April 1933 veröffentlicht wurde, wird die Einfuhr von Tee nach folgenden Grundsätzen einheitlich geregelt:

1. Die Angebote über die einheitliche Verwaltung des Teehandels nach den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 2054 müssen bis zum 15. Mai 1933 unmittelbar an das Wirtschaftsministerium eingereicht werden.

2. Diese Angebote werden durch einen vom Ministerium zu bildenden Ausschuss geprüft und dem Ministerrat vorgelegt.

Für die Erteilung des Zuschlages ist Voraussetzung, daß die Einzelhaber der Angebote die günstigsten Bedingungen gestellt haben und ferner die Fähigkeit und die Mittel besitzen, den übernommenen Arbeit sicher auszuführen.

Die Entscheidung darüber, ob ein Angebot günstig ist und dem Bewerber die Fähigkeit und die notwendigen Mittel zuzusprechen sind, steht im freien Ermessen der Regierung.

3. Die Angebote haben sich auf 1.500.000 kg zu beziehen und der Bewerber, der den Zuschlag erhält, wird für die Dauer des Vertrages zur Verrechnung mit dieser Summe sowie vorrätig halten, daß irgendeine Beengung des Marktes ausgeschlossen ist.

4. Der Gegenwert des in die Türkei einzuführenden Tees wird von den Beteiligten bei einer nationalen Bank hinterlegt und dort in ein auf dessen eigenen Namen laufendes, gesperrtes Konto eingetragten. Dieses Geld darf nur entsprechend den Bestimmungen des Art. 6 verausgabt werden.

5. Für den in die Türkei einzuführenden Tee müssen einheimische Erzeugnisse oder landwirtschaftliche Produkte im entsprechenden Werte ausgeführt werden.

6. Der in die Türkei einzuführende Tee wird im Inland entsprechend den internationalen Preisen und Gepflogenheiten an die Großhändler verkauft.

7. Die Vertragsfrist beträgt 2 Jahre.

8. Das Wirtschaftsministerium ist befugt, die Durchführung der Bestimmungen des unter diesen Grundsätzen abzuschließenden Vertrages in beliebigen Formen und mit beliebigen Mitteln zu überwachen.

9. Die bei der Zahlung des Gegenwertes des einzuführenden Tees zu gewährenden Erleichterungen und Kredite sind als ein Grund zur Bevorzugung festzulegen.

10. Sämtliche zwischen beiden Teilen entstehenden Streitigkeiten infolge Mißachtung oder Nichterfüllung der Bestimmungen dieses Vertrages, mögen sie durch die Nichtachtung der

internationalen Teehandelsgepflogenheiten oder durch Umsätze zu höheren Preisen als die internationalen Marktpreise entstanden sein, werden durch zwei von jedem der vertragschließenden Teile zu ernennende Schiedsrichter beigelegt.

11. Die Interessenten müssen ihren Angeboten den Garantiebrief einer für das Wirtschaftsministerium annehmbaren, angesehenen Bank beifügen.

Die Höhe dieser Sicherheit hat bei der Einreichung des Angebotes mindestens 25.000 türk. Pfund und beim Abschluß des Vertrages mindestens 50.000 Türkpfund zu betragen.

Zur Kontingentsverordnung Nr. 13888

Zur Erleichterung der Durchführung der Bestimmungen der Kontingentsverordnung Nr. 13888 wurde in der Sitzung des Kabinetts vom 12. April 33 folgende dritte Nachtragsverordnung zur Verordnung Nr. 13888 angenommen und in der Resmî Gazete vom 20. April 1933 Nr. 2381 veröffentlicht:

Artikel 1. Zu dem in der Liste A der Kontingentsverordnung Nr. 13888 in den Tarifnummern 348 bis 351 angeführten Bezeichnungen „Bücher, Zeitungen und Zeitschriften aller Art“ wird die Bezeichnung „Landkarten und Globen“ hinzugefügt.

Artikel 2. Die kontingentfreie Einfuhr des vom Flugzeugverkehr für die von ihm herausgegebene Luftfahrtschrift bestellten 7500 kg bedruckten Papiers wird bewilligt.

Artikel 3. Für das in Tarifnummer 337 verzeichnete bedruckte Papier wird von Anfang April bis Ende September ein Kontingent von je 2000 kg bewilligt.

Artikel 4. Der neben Tarifnummer 524 a 1 und 2 sowie b der Liste A der Verordnung Nr. 13888 angeführte Vermerk „Nur Stahlblech“ wird abgeändert in „Stahl- und Eisenblech“.

Artikel 5. Die in der Liste B der Kontingentsverordnung Nr. 13888 für die Schweiz bestimmten Kontingente werden in Berücksichtigung auf nachstehende Mengen erhöht:

Table with 2 columns: Menge, Menge in kg. Rows: 381 b auf 7000, 381 c auf 5100, 381 d auf 500.

Diese Mengen werden in den Monaten Mai und Juni je zur Hälfte eingeführt.

Konia's Finanzen

Der Generalrat des Wilajets Konia hat den Sonderhaushalt des Wilajets mit 1.132.907 t. Prd. festgelegt.

Die Wegetsteuer für 1933 wurde im Wilajet Konia auf 5 Türkpfund herabgesetzt.

Deutsche Kaufleute in der Türkei

Wie von uns seinerzeit mitgeteilt wurde, veranstaltet die Türkische Handelskammer für Deutschland in Berlin eine Studienreise nach der Türkei, die namentlich auch den deutschen Ausfuhrkaufleuten Gelegenheit bietet, sich über den Bedarf der türkischen Volkswirtschaft zu unterrichten und an Ort und Stelle Verbindungen anzuknüpfen.

Wie nunmehr feststeht, wird die Reise vom 1. bis 29. Mai stattfinden.

SYRIEN Scheitert Bata auch hier?

Beirut, Mitte April. Der tschechische Schuhindustrielle Bata hat bekanntlich vor kurzem eine Reise durch die Länder des Nahen Ostens unternommen, um die Frage zu prüfen, ob die Errichtung von Schuhfabriken in den bereitesten Gebieten zweckmäßig ist.

Die interessierten Kreise haben nunmehr beschlossen, eine Tagung einzuberufen, auf der beraten werden soll, wie den Plänen Bata am besten zu begegnen ist.

Der Vertreter Palästinas ist vor kurzem in Beirut eingetroffen, um die Vorbereitungen für diese Tagung zu treffen.

Rundfunk

Beirut, Mitte April. Nach einer amtlichen Statistik belief sich die Zahl der in Betrieb befindlichen Radioapparate in den Mandatsgebieten auf

Table with 2 columns: Jahr, Stück. Rows: 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932.

Zündholzfabriken

Beirut, Mitte April. Die schwedische Zündholzfabrik in Damur soll bereits vollständig ausgerüstet sein und die Aufnahme der Erzeugung unmittelbar bevorstehen.

Türkisch-Deutsches Wörterbuch E. KALIS nur 75 Piaster Istanbul-Beyoglu Istiklal Caddesi Nr. 505

DEUTSCHE BUCHHANDLUNG BEYOGLU, TUNNELPLATZ

Kleiner Mann zieht um. Von Maré Stahl. Herr Plaukostat ergriff eine Axt und stürmte in den Keller. Ich folgte ihm auf dem Fuße. Alle Einwohner sahen mit aufgeworrenen Augen, wie wir hintereinander die Treppen hinabstürzten.

Energievorrat der Himmelskörper. Seit mehr denn hundert Jahren beschäftigt die Frage der Gemüter, aus welchen Quellen der Energievorrat der Himmelskörper gespeist wird.

Archäologische Briefmarken. Athen, Mitte April (Eigener Dienst der „T.P.“) Die neuen griechischen „archäologischen“ Briefmarken werden vier Werte umfassen.

Wölfe. ROMAN VON PAUL v. HAHN. Copyright 1932 by Knorr & Hirth G. m. b. H., München. (17. Fortsetzung.) Franzisek schien zu überlegen. Wieder senkten sich die Lider halb über seine Augen.

Wölfe. Brandt zog die bläulichen Pumphosen über, schnürte sich die geflochtenen Sandalen unter die Filzstiefel, wie es die Bauern taten, und rief Rugowski, der ein Meister in allen Wandlungen- und Schmuckkünsten war und heute Brandts Bart herstellen sollte.

### Griechenland

#### Die Ankunft der Finanzsachverständigen

Athen, Mitte April  
Man erwartet für die nächsten Tage das Eintreffen des Finanzausschusses des Völkerbundes, der vor einigen Tagen die Prüfung der Finanzlage Bulgariens beendet hat.  
Diesem Ausschuss gehört auch der Sekretär des Finanzausschusses, T. E. Lawday, der seinerzeit in Begleitung Sir Otto Niemayers bereits einige Wochen in Athen weilte, an.

#### Handel mit Zypern

Athen, Mitte April  
Der Handel zwischen Griechenland und Zypern entwickelte sich in den letzten Jahren folgendermaßen:

Jahr	Zyprische Einfuhr nach Griechenland	Griechische Einfuhr nach Zypern
1925	106.521	103.300
1926	66.042	90.502
1927	147.745	122.375
1928	130.896	119.364
1929	186.085	132.515
1930	192.343	147.118
1931	187.692	145.687
1932	194.352	130.105

#### Textilproduktion 1932

Athen, Mitte April  
Die griechischen Spinnereien und Webereien lieferten im Jahre 1932 die nachstehend aufgeführten Erzeugnisse:

Erzeugnis	kg
Baumwollgarn	10.450.000
Baumwollgewebe	42.000.000
Zwinggewebe	175.000
Kammgarn	160.000
Wollgarn für Teppiche	150.000
Wollgewebe	4.500.000
Orientteppiche	110.000
Selbstgarn	250.000
Selbstgewebe	4.101.000
Kunstseide	45.000
Bündel und Stricke	3.000.000
Trikotwaren	750.000

#### Ausfuhr nach Frankreich

Athen, Mitte April  
Nach der amtlichen griechischen Statistik führte Griechenland im Jahre 1932 Waren im Werte von 236.026.000 Millionen Drachmen nach Frankreich aus. Die entsprechende Ziffer des vorhergehenden Jahres betrug 259.332.100 Drachmen.  
Im Folgenden sind die wichtigsten Ausfuhrwaren aufgezählt:

Waren	Tonnen
Wein in Fässern	18.461
Feigen	2.216
Resinen	2.525
Johannesbrot	8.837
Rohzucker	1.019
Olivens	617
Olivensöl	895
Wolle	4.192
Rohwolle	110
Magreist	3.696

Unterstützt unsere Bestrebungen und kauft vorzugsweise bei Firmen, die bei uns inserieren.

### Fallende Preise

#### Olivensöl

Athen, Mitte April  
Infolge gesunkenen Nachfrage aus dem Ausland sind die Preise für Olivensöl soweit gesunken, daß die Erzeugerkreise ernsthaft beunruhigt sind. Sollte die sinkende Tendenz der Preise weiter anhalten, so sind die Erzeuger entschlossen, die Hilfe der Regierung anzurufen.

#### Korinthen

Athen, Mitte April.  
Seit einigen Wochen ist auf dem Korinthenmarkt eine starke Preissteigerung zu beobachten, die sich nur durch gewisse Manöver einiger weniger Großhändler erklären läßt. Von einigen interessierten Kreisen wurde die Regierung telegrafisch auf diesen Preisanstieg aufmerksam gemacht, der für die Korinthenbauern eine große Gefahr darstellt. Die Regierung scheint nunmehr eingreifen zu wollen.

### Albanien

#### Handel mit Griechenland

Tirana, 22. April.  
Da die albanische Ausfuhr nach Griechenland infolge der griechischen Einfuhrerschwerungen, Devisenvorschriften und Kontingentierungsmaßnahmen stark behindert wird, hatte die albanische Regierung in Athen Schritte unternommen, um eine Neuordnung der Handelsbeziehungen zu Griechenland herbeizuführen.  
Wie die „Besa“ meldet, hat die griechische Regierung sich nunmehr bereit erklärt, in Verhandlungen über ein Abkommen auf der Grundlage des Warenaustausches einzutreten.  
Der albanische Ministerrat hat einen Sonderauschuß ernannt, der beauftragt ist, im Einvernehmen mit den Handelskammern und anderen interessierten Kreisen diese Verhandlungen vorzubereiten.

### Landwirtschaftliche Betriebszählung

Tirana, 23. April.  
Das Wirtschaftsministerium hat die Vornahme der ersten landwirtschaftlichen Betriebszählung für die Zeit vom 1. bis 31. Mai angeordnet.

Im Kino TURK am Taxim am Donnerstag, 17. April G.A.L.A.-ABEND  
**Mutter**  
Das grosse gefühlvolle Meisterwerk der Kinemat.

### IRAK

#### Die Auswirkungen des russisch-persischen Handelskrieges

Bagdad, Mitte April.  
Die Russen haben bekanntlich die persische Grenze für den Handelsverkehr mit Ausnahme der Oelzufuhr nach Rußland gesperrt. Die irakische Kaufmannschaft sucht aus diesem Handelskrieg Vorteil zu ziehen und ihre Stellung auf dem persischen Markt zu befestigen. Es ist in diesem Zusammenhang bezeichnend, daß Bagdad zur Zeit eine starke Nachfrage nach Zucker herrscht und die Zuckerpreise beträchtlich gestiegen sind. Wie berichtet wird, sind in der ersten Aprilwoche nicht weniger als 15.000 Kisten Zucker umgesetzt worden. Die Ware ging zum größten Teil nach Persien. Besonderen Vorteil zog hieraus die Kaufmannschaft von Kermanschah und Hamadan. Die Zuckerpreise, die in diesen beiden Städten erzielt wurden, liegen zwar wesentlich höher als noch vor kurzer Zeit, befreiten den Ausfuhrhandel jedoch noch nicht. Zur Zeit werden große Warenmengen auf gekauft, weil man hofft, sie in naher Zukunft vorteilhaft auf dem persischen Markt unterbringen zu können.  
Nach Berichten aus Persien zeigen die dortigen russischen Kaufleute in letzter Zeit weniger Unternehmungslust und sind um ihr zukünftiges Geschäft sehr besorgt. Es wird ferner gemeldet, daß russische Einfuhrhändler, persische Ausfuhrwaren gegen Zahlung auf lange Sicht einkaufen. Wie es heißt, soll die Eintreibung russischer Forderungen schwierig sein. Während die russischen Kaufleute früher persische Waren gegen Kasse kauften, russische Waren dagegen mit langem Kredit, von 8 bis zu 24 Monaten, verkauften, wird jetzt weniger leicht Kredit gewährt und die Russen sind bei allen ihren persischen Geschäften sehr vorsichtig.  
Obgleich die Sowjets in jeder Weise bemüht sind, die Herrschaft über den persischen Markt an sich zu reißen, kann man sagen, daß diese Handelspolitik ihr Ziel verfehlt hat.

Die Russen waren bemüht, die Preise für Zucker, der aus dem Irak nach Persien eingeführt wurde, möglichst niedrig zu halten, indem sie nur geringe Mengen zu niedrigen Preisen kauften. Es ist jedoch klar, daß Rußland, was die Nachfrage nach Zucker anbetrifft, nicht in der Lage ist, Persiens Ansprüche zu befriedigen.  
Es dürfte nicht überraschen, wenn der Handel zwischen dem Irak und Persien aus diesen Gründen in nächster Zeit eine starke Steigerung erfährt. Es ist anzunehmen, daß die irakische Regierung alles tut, was in ihren Kräften steht, um den Handel zwischen dem Irak und Persien in jeder Weise zu erleichtern. In Handelskreisen hofft man, daß es möglich sein wird, die Bahmfrachten noch weiter zu ermäßigen, als dies bisher geschehen ist. Wenn die Durchfuhrabgabe in Höhe von 0,5% in Fortfall käme, würde die Kaufmannschaft von Bagdad, die nur mit einer geringen Gewinnspanne arbeitet, wesentlich bessere Geschäfte mit Persien machen können.  
Namentlich die Ausfuhr über Chanaikin und Rowandus würde gewinnen, wenn der Irak in der Lage wäre, Persien günstigere Bedingungen anzubieten. Manche Handelszweige, deren Geschäft zur Zeit ganz still liegt, könnten ihre Tätigkeit dann wieder aufnehmen.

Am Taxim wird im KINO TURK diese Woche RESERVE HAT RUN noch einige Tage gespielt

### Bulgarien

#### Verhandlungen über die Eierausfuhr nach Deutschland

Sofia, Mitte April.  
Nach Zeitungsmeldungen hat die deutsche Reichsregierung die bulgarische Regierung wissen lassen, daß sie bereit ist, in Verhandlungen einzutreten, die die Beseitigung der Schwierigkeiten der bulgarischen Eierausfuhr, über die wir kürzlich berichteten, zum Ziele haben.

### Hedschas

#### Die Erdölausbeutung

Dschidda, Mitte April.  
Die Entdeckung von Erdölquellen im Hedschas hat die Aufmerksamkeit der großen Erdölgesellschaften auf sich gelenkt. Vertreter der großen englischen und amerikanischen Erdölgesellschaften sind in Dschidda eingetroffen und sind mit der Regierung Ibn Sauds in Verhandlungen eingetreten. Auch ein Vertreter der Iraq Petroleum Co. wird demnächst aus dem gleichen Grunde hier erwartet.

hörte die ihm bisher unbekannt Landzunge auf, und als Brandt sich umwandte, bemerkte er, daß der Schlitzen hinter dem lichten Gitter der vom Sturm reingefegten Stämme hielt und sah eine kleine schwelende Flamme aufblitzen — der Katscher schützte sich und die Pfeile vor dem Froste und vor den Wölfen!

Wieder ein Kilometer langsamen Wanderns, schon über Sumpfboden, wieder ein kurzer Anstieg. Der bucklige Führer hob den Kopf und lauschte.  
Brandt konnte sich nicht enthalten, zu fragen:

„Wie kommt es denn, daß plötzlich alles so still ist und auch die Wölfe schweigen?“  
Jetzt erinnerte das Lächeln, mit welchem sich Franzisek zu Brandt umwandte, diesen wieder an jene schauerhafte Nacht in Glibokie. Flüstern, als fürchte er die schlafenden Laute zu wecken, antwortete der Bucklige: „Nach dem Toben ist Stille — und vor dem dem Sturm!“  
Schweigend schritten sie weiter. Wieder taten sich die gelben Sumpfenster auf, wieder flackerte schwefeliger Schein in gelben Dämpfen; tief blühte sich Brandt an solchen Stellen — eingedenk der Erfahrung, die er am Vortage gemacht. Nun waren sie mitten im Sumpfe, und Franzisek schenkte auf etwas zu warten, bevor er weitergehen wollte. Er ließ sich nicht auf einen hartgefrorenen Schneebüchel nieder und forderte auch Brandt auf, dasselbe zu tun. „Gleichzeitig aber bedeutete er ihm, zu schweigen.“  
Stumm saßen sie in der Sumpfnacht. Unendliche Stille frostete schwer, und dennoch witterte ein unerklärliches Empfinden hinter dieser Ruhe flirrendes Geschehen. Plötzlich war es Brandt, als höre er leise, gleichmäßige Schritte. Flüstern fragte er den Buckligen.

Der lächelte. „So schreitet die Hitze der Quellen über den Frost des Schnees!“  
Dann wieder klatschte mit schwerem Schlagschlag etwas unweit ihres Sitzplatzes auf. Fragend blickte Brandt Franzisek an.

Wieder schüttelte jener den Kopf. „So schüttelt die bigamische Kiefer die Last des angewohnten Schnees von sich! Sie ist wie das Volk hier!“  
Endlich aber, erlösend für die zerrende Erwartung Brandts, rührte von ferne ein Wolf. Andere antworteten — der Sumpf schien sich zu beleben und ein leichter Wind strich durch die raufige Stille.  
Nun erhob sich der Bucklige und Brandt bemerkte, wie über die verkniffenen Züge ein fast feierlicher Glanz flog. Brandt stand auf, er fühlte, daß nun die Pforte zum letzten, geheimnisvollen Vorhofe dieses weltfernen Geschehens sich auf tun würde. Angespannt warteten sie. Da, nachdem die Stämme der Wölfe in seltsamer Wiederkehr des Rufes von allen Enden des Sumpfes mit grollendem Heulen verklungen waren, begann in dumpfem Schwingen die Glocke vom „Kahlen Berge“ zu läuten. Aber heute schien Brandt der Ton voller, und nun, nun mischte sich in das gleichmäßige langsame Dröhnen ein hell jubelnder Ton. Geschäftig und schwatzhaft unflatterte ein silberhüpfendes Glücklein den Baß ihrer großen Schwester.

Als sie dies ein längst erwartetes Zeichen, zog der Bucklige aus den Falten seines Pelzes ein längliches Paket hervor, eine Fackel, und entzündete sie. Gleichzeitig bemerkte der erstaunte Brandt, daß rechts und links vor ihnen ebenso wie fern im Sumpfe ebensolche rasch strahlende Lichter aufstiegen, und langsam sich konzentrisch vorzubewegen begannen.  
„Irrlichter im Schnee!“ dachte Brandt — und er entsann sich der Erzählung Jankas, daß man in den Dörfern während dieser Nächten Kerzen an die Fenster stellte, Hochzeitskerzen für die Liebessichte ihrer braun-schwarzen Weiber!

Ergriffen von dem seltsamen Schauspiel folgte Brandt der rufenden Fackel. Seine Fackel weiter die schreitende, desto eger wurde der Kreis der leuchtenden Punkte um sie. Plötzlich wurden sie angepöbeln: „Wer kommt?“  
Der Bucklige hob die Fackel und antwortete: „Gut Freund mit Fremde!“  
Nah vor ihnen blitzte ein Gewehr auf im weißschimmernden Schlitze des schmalen dichterem Unterholz verengenden Pfades. Und wieder fragte die Stimme: „Was trägt Ihr durch die Nacht?“  
Bedeutungsvoll die Antwort Franziseks: „Es tragen die Klagen ihr Klammern zur rechten Zeit, auf daß sie jederzeit bereit sein.“  
Und wieder die Antwort: „Fackeln um Mitternacht!“  
Nun erst schob sich der Flintenlauf beiseite und die Wandersleute konnten passieren. Brandt bemerkte, daß nicht nur ein einzelner, hundert den Weg verwehrt hatte. Hart am Pfade, von Gestrüpp gut gedeckt, hockten drei Leute im Schnee und zwischen ihnen glitzerte ein stumpfes Winkel ein Maschinengewehr.  
Franzisek winkte den Posten zu, die ihn nun erkannten, und wandte sich nach einigen Schritten zu Brandt: „Hohn klang in seiner Stimme: „Der „Vater“ hat recht richtige Sache, was? Können Sie sich nun vorstellen, wie es einer Expedition ohne Lösung und Fackel ergangen wäre?“  
Brandt mußte zugeben, daß ein Vordringens angesichts dieser Schutzmaßnahmen und bei der Enge dieses Sumpfpfades ein Ding der Unmöglichkeit sei.  
Nun waren die anderen Fackeln schon so nahe bei ihnen, daß Brandt das gedämpfte Getöse der nächtlichen „Pilger“ hören konnte. Hin und wieder wandte sich der Bucklige zu ihm um und schien in seinen Zügen forschend lesen zu wollen. Brandt fühlte es, der Witz wollte sehen, ob er, Brandt, nun nicht doch vor der Gefahr des Unternehmens zurückschickte. Das brachte Brandt erst die volle Erkenntnis seiner Lage. Er konnte ein unwillkürliches, müdlose Erregung nicht unterdrücken. Plötzlich klammerte sich seine Hand um den Schaft des Revolvers im Aermel seines Pelzes und prüfend schlichen sich die Finger des Linken zum Futter des dicken Gewandes, wo eine weiße flache und kleine Pistole verborgen war. Brandt aber ermannte er sich und schüttelte die Schwäche von sich. Wieder packte ihn die Liebe, hineinziehende Spannung des Abenteurers.

Als sie dies ein längst erwartetes Zeichen, zog der Bucklige aus den Falten seines Pelzes

ein längliches Paket hervor, eine Fackel, und entzündete sie. Gleichzeitig bemerkte der erstaunte Brandt, daß rechts und links vor ihnen ebenso wie fern im Sumpfe ebensolche rasch strahlende Lichter aufstiegen, und langsam sich konzentrisch vorzubewegen begannen.

„Irrlichter im Schnee!“ dachte Brandt — und er entsann sich der Erzählung Jankas, daß man in den Dörfern während dieser Nächten Kerzen an die Fenster stellte, Hochzeitskerzen für die Liebessichte ihrer braun-schwarzen Weiber!

Ergriffen von dem seltsamen Schauspiel folgte Brandt der rufenden Fackel. Seine Fackel weiter die schreitende, desto eger wurde der Kreis der leuchtenden Punkte um sie. Plötzlich wurden sie angepöbeln: „Wer kommt?“  
Der Bucklige hob die Fackel und antwortete: „Gut Freund mit Fremde!“  
Nah vor ihnen blitzte ein Gewehr auf im weißschimmernden Schlitze des schmalen dichterem Unterholz verengenden Pfades. Und wieder fragte die Stimme: „Was trägt Ihr durch die Nacht?“  
Bedeutungsvoll die Antwort Franziseks: „Es tragen die Klagen ihr Klammern zur rechten Zeit, auf daß sie jederzeit bereit sein.“  
Und wieder die Antwort: „Fackeln um Mitternacht!“  
Nun erst schob sich der Flintenlauf beiseite und die Wandersleute konnten passieren. Brandt bemerkte, daß nicht nur ein einzelner, hundert den Weg verwehrt hatte. Hart am Pfade, von Gestrüpp gut gedeckt, hockten drei Leute im Schnee und zwischen ihnen glitzerte ein stumpfes Winkel ein Maschinengewehr.  
Franzisek winkte den Posten zu, die ihn nun erkannten, und wandte sich nach einigen Schritten zu Brandt: „Hohn klang in seiner Stimme: „Der „Vater“ hat recht richtige Sache, was? Können Sie sich nun vorstellen, wie es einer Expedition ohne Lösung und Fackel ergangen wäre?“  
Brandt mußte zugeben, daß ein Vordringens angesichts dieser Schutzmaßnahmen und bei der Enge dieses Sumpfpfades ein Ding der Unmöglichkeit sei.  
Nun waren die anderen Fackeln schon so nahe bei ihnen, daß Brandt das gedämpfte Getöse der nächtlichen „Pilger“ hören konnte. Hin und wieder wandte sich der Bucklige zu ihm um und schien in seinen Zügen forschend lesen zu wollen. Brandt fühlte es, der Witz wollte sehen, ob er, Brandt, nun nicht doch vor der Gefahr des Unternehmens zurückschickte. Das brachte Brandt erst die volle Erkenntnis seiner Lage. Er konnte ein unwillkürliches, müdlose Erregung nicht unterdrücken. Plötzlich klammerte sich seine Hand um den Schaft des Revolvers im Aermel seines Pelzes und prüfend schlichen sich die Finger des Linken zum Futter des dicken Gewandes, wo eine weiße flache und kleine Pistole verborgen war. Brandt aber ermannte er sich und schüttelte die Schwäche von sich. Wieder packte ihn die Liebe, hineinziehende Spannung des Abenteurers.

Als sie dies ein längst erwartetes Zeichen, zog der Bucklige aus den Falten seines Pelzes

(Fortsetzung folgt)

### „WIRTSCHAFTSDIENST“

Herausgegeben vom Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv an der Universität Hamburg in Verbindung mit dem Institut für Weltwirtschaft und Sozialökonomie der Universität Kiel im 18. Jahrgang. Regelmäßig wöchentlich.

**LANDERBERICHTE**  
(als einzige Zeitschrift Deutschlands in ständiger Folge auch über den Nahen Orient.)

**ANMERKUNGEN**

**SCHIFFFAHRTSBERICHTE**

**WIRTSCHAFTSZAHLN**

**WARENMARKTE**

**AUFSATZE**  
abwählbar: Wirtschaftskrisen der Weltwirtschaft; Weltwirtschaft; getriebener Weltwirtschaft; Weltwirtschaft; — Probehefte: kostenlos; vom Verlag: WIRTSCHAFTSDIENST G. m. b. H., Hamburg 66 (Deutschland) Poststraße 19. — Daß Sie über die Lage der deutschen Wirtschaft Kapitalberichte: stündlich; unentgeltlich sind, ist die Voraussetzung für

Geschäftsverbindungen nach  
**DEUTSCHLAND**

IN JEDER APOTHEKE ERHALTEN SIE DIE

neue Aspirin-Packung zu 2 Tabletten.  
Diese neue Packung ist hygienisch und sehr gut geeignet zum Mitnehmen von wenigen Aspirin-Tabletten. Sie gibt Ihnen die Gewähr, dass Sie kein minderwertiges Ersatz-Präparat erhalten.

ASPIRIN: In Packungen zu 2 und 20 Tabletten. In allen Apotheken erhältlich.

Während der Monate Februar und März findet Verkauf des renommierten **BOMONTI-DOPPELBIER** statt. In Flaschen überall erhältlich zum Preise von 37 1/2 Pst.

LITFALE EVANGOSU

**Neue Wörterbücher**  
**TUERKISCH-DEUTSCH** von SEKI DSCHEMAL, Professor an der Deutschen Schule und Handelsschule. Preis 150 Piaster.  
**DEUTSCH-TUERKISCH** von RAGIP RIFKI, Das Wörterbuch ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel für alle Deutschen, die in der Türkei leben und sich mit dem Gebrauch der türkischen Sprache vertraut machen wollen. Preis 350 Piaster kostet.  
Buchhandlung KANAAT, Istanbul, Ankara Caddesi 133

**Geschäftsanzeigen**  
**Absatzwerbung und Reklame**  
finden weiteste Verbreitung und bringen Erfolg im „Wirtschaftsblatt für Handel und Kredit“.  
Der Leserkreis ist über ganz Deutschland verbreitet und umfaßt kaufkräftige, zahlungsfähige Abnehmer. — Das Blatt bietet Abonnenten wirtschaftliche Sicherung durch eine umfassende Eigenorganisation und gewährt umfassenden Rechtsschutz. Man verlange Auskünfte und Anzeigentarife vom Verlag München, Barenstraße 60—8.

**Einmal ist keimnal!**  
darum **annonciere ständig!**

# Schiffsmeldungen.

## Lastor, Silbermann & Co.

Deutsche Levante - Linie  
Hamburg.



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

D. „DERINDJE“ crw. gegen den 25. April  
D. „MILOS“ crw. gegen den 29. April  
D. „ARTA“ crw. gegen den 3. Mai  
D. „AHMMA“ crw. gegen den 11. Mai  
\* Rückweg Hamburg-Istanbul.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstanza, Galatz und Braila:

D. „DERINDJE“ ladet zw. 15 u. 27. April  
D. „ARTA“ ladet zw. 5 u. 7. Mai

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

D. „AKKA“ ladet zw. 29. u. 30. April  
D. „GALLEA“ ladet zw. 3. u. 6. Mai  
D. „MILOS“ ladet zw. 10. u. 11. Mai

Nächste Abfahrten von Stambul nach London.

D. „AKKA“ ladet zw. 29. u. 30. April  
D. „GALLEA“ ladet zw. 2. u. 6. Mai

Nächste Abfahrt nach B a t u m i:

D. „AHMMA“ ladet zw. 11. u. 13. Mai

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinorten sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko (Verra Cruz, Tampico usw.).

Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).

Fernost: Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.).

Niederländisch-Indien: (Batavia, Samatra, Java usw.).

Australien: (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).

Änderungen vorbehalten.

**Luftfahrten**

mit dem „Grafen Zeppelin“.

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTOR, SILBERMANN & Co., Galata, Havrermian Han 49-50, Telefon 4447.

## LOYD TRIESTINO

ANKUNFT.

s/s Filina  
Mittwoch, den 20. April  
aus Italien, Ägypten, Syrien, Rhodos, Larnak

s/s Campidoglio  
Mittwoch, den 20. April  
aus Genua, Neapel, Piräus.

s/s Palästina  
Mittwoch, den 20. April  
aus Batum, Kleinasien.

s/s Caldea  
Donnerstag, den 27. April  
aus Italien, Griechenland (Smyrna, Metella).

s/s Praga  
Sonntag, den 30. April  
aus Rastland, Rumänien, Bulgarien

s/s Stella d'Italia  
Sonntag, den 30. April  
aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

Abfahrten.

s/s Gastein  
Montag, den 21. April um 17 Uhr  
nach Saloniki, Volo, Fikra, Patra, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Bulgaria  
Dienstag, den 24. April um 18 Uhr  
nach Fikra, Neapel, Marseille und Genua.

s/s Gange  
Dienstag, den 25. April um 14 Uhr  
Lloyd Express  
nach Rhodos, Larnak, Beirut, Kaifa, Jaffa, Alexandria, Messina, Neapel und Genua. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.

s/s Filina  
Donnerstag, den 27. April um 10 Uhr  
„LOYD EXPRESS“ Luxus-Ellipse nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.

s/s Campidoglio  
Donnerstag, den 27. April um 10 Uhr  
nach Burgas, Varna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

s/s Caldea  
Donnerstag, den 27. April um 10 Uhr  
nach Samara, Trapezunt, Batum und Novorossk.

s/s Palästina  
Donnerstag, den 27. April um 17 Uhr  
nach Metelin, Smyrna, Piräus, Candia, La Canea, Calamata, Catakolo, Venedig, Triest, Fiume.

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Merkez Rihim Han, Telefon 44870; Passagierbüro, Pera Galata Serail, Telefon 42490 wenden, die auch Freitags geöffnet sind.

# Aus der Stadt.

## Kranzniederlegung am Grabe v. d. Goltz-Paschas

Anlässlich des Todestages des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz-Pascha und der geplanten Denkmalsentwässerung in Bagdad, die, wie wir berichteten, aus technischen Gründen im letzten Augenblick verschoben werden mußte, legte gestern nachmittag der Abgeordnete von Dschebel Bereket, Nadschi Pascha, am Grabe v. d. Goltz-Paschas auf dem Heidenfriedhof in Therapia einen Kranz nieder und verließ dadurch seiner Soldatentreue, die ihn über das Grab hinaus mit seinem Generalfeldmarschall verbindet, Ausdruck.

## Die verhafteten Studenten

Die im Zusammenhang mit der Kundgebung am vergangenen Donnerstag verhafteten 23 Studenten wurden heute vormittag dem Untersuchungsrichter vorgeführt und vernommen. Die Studenten haben beim Gericht einen Antrag auf Haftentlassung gestellt, mit der Begründung, daß durch die Haft kurz vor Semesterschluß ihr Studium sehr in Mitleidschaft gezogen werde.

## Erdbeben

Istanbul, 23. April (A.A.) Die Sternwarte von Stambul verzeichnete 11 Minuten vor 8 Uhr ein starkes Erdbeben, dessen Herd 180-500 km südwestlich von Stambul liegen muß. Das Erdbeben war nahezu genau so stark wie das heftige Beben von Chalkidiki am 26. 9. 1932.

## Feuer in Galata

In der Tischlerei von Aleko Keko in der Schahkulu Sokak Nr. 12 in Galata (nahe der „Türkischen Post“) brach gestern gegen 6 Uhr abends Feuer aus. Das Feuer breitete sich mit großer Geschwindigkeit aus und trotz des sofortigen Anrückens der Feuerwehre, gelang es nicht, das über dem Laden befindliche 4 stöckige Haus zu retten. Das Haus gehört Safinaz Hanim sowie Ismail und Ahmet Bey und ist nicht versichert.

## Gasschutz

Wie die „Cumhuriyet“ meldet, sollen in einigen größeren Städten der Türkei Wehr- und Schutzversuche gegen markierte Gasangriffe unternommen werden.

## Wetterbericht.

Der gestrige Barometerstand um 9 Uhr abends war 756, heute um 7 Uhr morgens 755 mm. Die Winde kamen aus Norden und erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 6 Sekundenmetern. Die höchste gestrige Tagestemperatur betrug 18, heute die niedrigste 14 und um 7 Uhr morgens 18 Grad Celsius. Bei veränderlichen Winden wird das Wetter heute zeitweise bewölkt sein.

**KEINE EINNAHME!  
OHNE REKLAME**

# Aus der Hauptstadt.

## Halkevi-Bücherei eröffnet

Ankara, 23. April (Tel.) Die Bücherei des Ankarer „Halkevi“ wurde heute mit einer Rede des Präsidenten Nafi Atuf Bey feierlich eröffnet. Der Feier wohnten der Unterrichtsminister, der Generalsekretär des Staatspräsidenten und zahlreiche Abgeordnete bei.

## Aus der Provinz.

### Schülerkundgebung in Izmir

Izmir, 23. April (Cumh.) Die Schüler der Izmirer höheren Schulen wollten heute vor dem Gasi-Denkmal in Alandschak anlässlich des Rasgrader Zwischenfalles eine Kundgebung veranstalten, die jedoch von der Polizei nicht gestattet wurde. Die Schüler sammelten sich hierauf im Halkevi, und hielten eine Sitzung ab, in der Ansprachen gehalten wurden. Als die Polizei davon erfuhr, veranlaßte sie die Teilnehmer der Versammlung, die Räume des Halkevi zu verlassen.

### Erdbeben

Mugla, 23. April (A.A.) Heute um 8 Uhr ereignete sich in Daday ein Erdbeben. Die Erdstöße hatten ost-westliche Richtung und richteten großen Schaden an. Das Beben wurde zur gleichen Stunde auch in unserer Stadt gespürt, richtete hier jedoch keinen Schaden an.

### Rennen in Brussa

Brussa, 23. April (Tel.) Heute wurde in Brussa das erste Frühjahrsrennen veranstaltet.

### Museen.

**Antiken-Museum:** Jeden Tag, außer Dienstag, von 10 bis 17 Uhr. Eintritt 10 Piaster.  
**Altes Seraj:** Freitag, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag von 13-17 Uhr. Eintritt 1 Türkpfund.  
**Militär-Museum (Irenenkirche):** Jeden Tag, ausser Montag, von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr, Eintritt 10 Piaster.  
**Evokaf-Museum:** Jeden Tag, ausser Montag, von 10 Uhr bis 17 Uhr. Eintritt 10 Piaster.  
**Tschinli-Kiosk:** wie Antikenmuseum. Eintritt 10 Piaster.  
**Museum für orientalische Altertümer:** wie Antikenmuseum. Eintritt 10 Piaster.  
**Jedi-Kule:** Wie Antikenmuseum. Eintritt 10 Piaster.  
**Jere Batan-Seraj:** Täglich 9-18 Uhr.

### Julius K. Giebner

Älteste deutsche Bau- u. Möbelschleiferei am Platze. — Beyoglu, Taksim, Meyelik Sokak Nr. 24, Telefon: 44236.  
Sämtliche Bau- u. Möbelschleifarbeiten, Bild- u. Geschloß- u. Wohnungs-Einrichtungen, sowie Polstermöbel jeder Art, Vorkaufungen, Transporte usw. werden bei prompter und gewissenhafter Ausführung zu mäßigen Preisen übernommen.

# Persortoppich-Haus

KASSIM-ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOVI  
Istanbul, Mahmud Paşa, Akad. Havad. Han 2-3,  
Telefon Nr. 21432.

## KIRCHEN, VEREINE UND VERANSTALTUNGEN.

**Deutsche Evangelische Kirche.**  
Am kommenden Dienstag wird Pastor Kriebel eine Dienstreise nach Izmir antreten.  
Am Freitag, den 28. April, wird in Izmir ein Gottesdienst gehalten.  
Der Gottesdienst am Sonntag, den 30. April fällt für unsere Gemeinde aus.  
Auskünfte in kirchlichen Angelegenheiten erteilt die Gemeindegewerter im Pfarrhaus, Beyoglu-Aynali Çesme, Tel. 41.104.

Jeden Sonntagnachmittag von 4 Uhr ab geistliches Beisammensein alleinstehender und berufstätiger Frauen und junger Mädchen im Pfarrhaus, Aynali Çesme. Unsere Gemeindegewerter ladet herzlich dazu ein.  
Sprechstunden der Gemeindegewerter Margarete Montag und Donnerstags von 3 bis 5 Uhr.

## Teutonia.

Jeden Mittwoch St. mntisch.

## Teutonia - Turnabteilung.

Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Schule.

## Damen-Riege: 6 Uhr 30 — 7 Uhr 40.

Herren-Riege: 7 Uhr 40 — 9 Uhr 40.  
Alte Herren-Riege: nur Mittwochs: 7 Uhr 40 — 9 Uhr.

## Alemannia.

Wir laden hiermit zur ordentlichen **GENERALVERSAMMLUNG** am Donnerstag, den 27. April 1933, abends 8.30 Uhr in der Alemannia ein.

## TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung;
  2. Jahresbericht des Vorsitzenden;
  3. Kassenbericht;
  4. Neuwahl des Vorstandes;
  5. Anträge des Vorstandes;
  6. Anträge und Wünsche der Mitglieder;
  7. Neuwahl der Revisoren.
- Der Vorsitzende: Der Schriftführer:  
Albert Werner Kurt Widera

## Verein der Oesterreicher.

Freitag, den 5. Mai 1933 findet im Klublokal „Novotny“ um 10 Uhr vormittags unsere diesjährige ordentliche

## Generalversammlung

statt.

1. Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Generalversammlung 1932.
  2. Bericht des Vorsitzenden.
  3. Bericht des Kassenschaters.
  4. Neuwahl des Vorstandes.
  5. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
  6. Neuwahl der Revisoren.
  7. Wünsche und Anträge.
- Unsere Mitglieder werden gebeten, möglichst vollzählig erscheinen zu wollen.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:  
R. Weibel R. Rieser.

## Kino Türk: Reserve hat Ruh'

Nach längerer Pause wieder ein deutscher Film. Gleichzeitig die Ueberleitung zur Sommerzeit, wo man's nicht mehr so genau nimmt, also nehmen wir's nicht so genau. Um es vorweg zu nehmen: Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, die Zuschauer haben sich gebogen vor Lachen. Worüber? Nun, über mehr oder weniger wahrnehmbare Dinge, die sich auf der Leinwand abspielen. Tja, der schönste Mann im Staate ist immer noch der Soldat, auch wenn er in Unterhosen vor dem inspirierenden Unteroffizier stramm steht, hen muß und well er den schönsten Mann ist, das haben die Mädchen so gerne, die im Stübchen und die im Salon, so sangen wir 1913. Und da hätten wir ja das Thema des Films.

Doktor Breiter liest die Erdkugel im trüben Schein einer Kerze um sich selbst sausen, hat dabei die hilflose Assistentin einer hübschen jungen Dame und will doch absolut bei all seiner Gelehrsamkeit nicht begreifen, daß eben diese junge Dame doch — nun, das lernt bei den Soldaten, zu denen er überraschenderweise eingezogen wird. Bis er aber zu dieser Erleuchtung kommt, muß er allerdings bei den Preußen über sich ergehen lassen, daß ihm Hören und Sehen vergeht.

Der Held des Films ist Paul Hürbigler, der alle Register seines Könnens zieht, um unser Zwerchfell zu erschüttern, was ihm in seiner herrlich gespielten Hilfslosigkeit auch trefflich gelingt. Daneben spielt Fritz Kampers den urwüchsigsten „Dreißjährigen“, der mit allen Wassern gewaschen und gegen alle Schliche der Unteroffiziere und Feldwebel gefeit ist. Etwas zu karikaturmäßig, wohl aber sich dem Rahmen einfügend, ist Albert Paullig als nicht sehr intelligenter Hauptmann. Bleiben noch die Damen: Lucie Englisch, das Mädchen aus dem Salon, sich hübsch und elegant aus, Cläre Rommer, das Mädchen aus dem Stübchen, spielt recht herzig ihre Rolle und Senta Söneland ist wieder zum Brillen drohlig als besorgte Schlämmernutter, die sich in Sorge um ihren Pflanzling sogar auf den gefährlichen Kasernenhof wagt.

—ol—

## Deutsche Einrichtungen.

1. Deutsches Generalkonsulat, Istanbul-Beyoglu, Ayaz Paşa, Telefon 44.762. Sprechstunden vorm. 9-1 Uhr.
2. Deutsches Krankenhaus, Istanbul-Beyoglu, Sira Selvi 100, Telefon 44.950. Chefarzt: Dr. Naab, Chefführung: Professor Dr. Orhan Bey. Poliklinik: 2-3 außer Freitag u. Sonntag.
3. Deutsche Evangelische Kirche, Beyoglu, Aynali Çesme, Telefon 41.104.
4. Archäologisches Institut, Istanbul-Beyoglu, Sira Selvi 100, Telefon 44.403. Leiter: Direktor Dr. Schede.
5. „Teutonia“, Deutsche Gesellschaft „Teutonia“, Istanbul-Beyoglu, Tekkestr. 607, Telefon 43.690.
6. Teutonia - Turnabteilung: Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend von 6 bis 9 Uhr abends in der Turnhalle der Deutschen Schule.
7. Deutscher Hilfsverein „Alemannia“, Istanbul-Beyoglu, Journalstr. 24.
8. Deutscher Fussball-Klub, Istanbul-Beyoglu, Journal sokagi Nr. 24, (Alemannia-Haus).

## Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

BE LIN  
in der Türkei:  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft  
FILIALE ISTANBUL  
ISTANBUL u. GALATA  
in Bulgarien:  
Kreditna Banka (Kreditbank)  
S O F I A  
PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA,

# Genau so schön, haltbar und billig wie die iPEKIS-Seiden sind auch die Wollstoffe von iPEKIS



Aus den Fabriken in Brussa treffen täglich neue Muster ein  
Auch dies ist eine Schöpfung von iPEKIS

## Alle Auskünfte

Über Veröffentlichungen der Presse  
aus dem einschlägigen Gebiete, wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Reichspresse, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

**Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft**  
München, Ludwigstr. 17a  
Telefon 33 4 30

Die „Neue J. Z.“ bringt ab Nr. 16 vom 18. 4. eine neue spannende Artikelserie:

## SPIONE DURCHBRECHEN DIE FRONT

MEUE JZ

## OTTOMANBANK

Türkische Aktiengesellschaft  
Aktienkapital Lstg. 10 000 000 oder 250 000 000 fra. (50 % voll eingezahlt).  
Zentralis Galata  
Zweigstelle in Stambul:  
Yeni Djami-Platz,  
Wechselstube in Pera:  
Hauptstr. Nr. 375  
Niederlassungen in LONDON und PARIS.

### Skutari — Beschiktasch

Werttags	Skutari-Beschiktasch	Beschiktasch-Skutari
6 10	15 40	6 — 15 30
5 30	16 10	6 20 15 50
7 05	16 45	6 45 16 30
7 30	17 15	7 15 17 05
7 55	17 45	7 45 17 35
8 15	18 15	8 05 18 —
8 45	18 45	8 25 18 30
9 15	19 15	8 55 19 05
9 50	19 45	9 25 19 30
10 35	20 35	10 — 20 —
11 10	21 —	11 — 20 50
11 35		11 20
12 05		11 45
12 35		12 15
13 10		13 —
13 40		13 30
14 10		14 —
14 30		14 20
14 55		14 45
15 20		15 10

1) Kabatasch-Beschiktasch  
2) Kabatasch-Skutari  
3) Ortaköy-Beschiktasch  
4) Ortaköy-Skutari  
5) Kuzkumtasch-Skutari